**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 10

# Buchbesprechung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Manöver ift, und vor dem Feinde wohl schwerlich jemals angewandt werden durfte, wenn nicht die Truppe eine den höchsten Anforderungen entsprechende taktische Ausbildung und eine eiserne Gefechtedisziplin besitht. — Zedenfalls sollte aber der sehr gesfährliche §. 365 nicht mehr eristiren, namentlich mit Rücksicht auf die durch die Erfahrung des letzten Beltzuges unbedingt bevorstehende, veränderte Anzriffsweise nach dem Borgange der preußischen Armee, und das Manöver, will man es einmal beisbehalten, müßte so ausgeführt werden, daß keine Inversion entsteht, wie es auch in den deutschen Armeen vorgeschrieben ist.

Soll bas retirirende Bataillon Rolonne formiren und bies muß es natürlich thun, sobald es irgend möglich ift, so kommandirt der Bataillonskommansbant: "In Angriffekolonne!" Die oben genannten 4. und 1. Sektionen machen sofort halt und Front und die übrigen ziehen sich im Laufschritt bahinter. Ohne bas heranziehen der Flügel-Rompagnien abzuwarten, kommandirt der Bataillonskommandant, sobald die mittleren Rompagnien formirt sind:

Sanze Wenbung fehrt - Maric.

Die Rapitans ber Flügel-Rompagnien, wenn bie bintern Seftionen fleben :

Sanze Wendung fehrt — halb links (halb rechts) um. Laufschritt — Marfc. Gerabe aus — Marfch. Sobalb die Flügel-Kompagnien sich mit ben mitteleren vereinigt haben, nehmen fie Allignement mit ben vorberen Zügen.

Sell das retirirende Bataillen im Marsche bleisen, so läßt ber Rommandant bas Signal blasen "Rolonne formirt". Die 4. Sestionen der 1. und 2. Rompagnie und die 1. Sestionen der 3. und 4. Rompagnie bleiben ruhig im Marsch, alle übrigen Sestionen setzen sich im Laufschritt durch den Schrägmarsch vor dieselben. Die Flügel-Rompagnien ziehen sich nach ihrer Formation ebenfalls im Laufschritt an die mittleren Rompagnien.

Alle Sektionen werben resp. zum ruhigen im Marsch bleiben ober zu bem betreffenden Schräg=marsch im Laufschritt von ihren Kommandanten aver=tirt, sobald bas Signal ertont, und bie Rapitans haben nur die richtige Aussuhrung zu überwachen.

Diefe an fich einfache und leichte Evolution wird beim Feldmanover praktifche Anwendung finden und verbient, oftere geubt zu werben.

Die Schüten werben jedesmal die Bewegung burch eine Tirailleurkette beden muffen.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegschirurgische Erfahrungen, gesammelt in Carlerube 1870/71 von Dr. A. Socin, Brofeffor ber Chirurgie in Bafel.

Es war eine anerkennenswerthe Thatigkeit einer größern Zahl von Basler Aerzten, welche auch in biesem Blatte bei gegebenem Anlasse eine ehrende Erwähnung verdient, als dieselben mahrend des letzten Krieges 8 Monate lang in Carlsruhe der Berwundetenpstege sich widmeten. Ihre Arbeit hat denn auch dort das verdiente Lob gefunden; und wohl mehr noch als die besondere Theilnahme einer hohen

Frau an ihrem Werke, und mehr als bie gespenbeten Orben muß ihnen bie Erinnerung an ihre ben Berwundeten geleisteten Dienste und die gesammelten Erfahrungen unvergestlich bleiben. Diese letteren sind nun vom Chef dieses ärztlichen Freiwilligenforps, hin. Brof. Socin, zu einer umfangreichen Arbeit benütt worden, welche sich burch Grundlichkeit und Wissenschaftlichkeit auszeichnet.

Die theilweise neuen theoretischen Gesichtepunkte, bie praktischen B. handlungemethoben, bie minutiose Statistif über 643 behandelte Bermundete werden nicht ermangeln, einen hochst werthvollen Beitrag zur dirurgischen Geschichte bes letten Krieges und eine Quelle mannigfacher Belehrung für alle Militarärzte zu liefern.

Aus der Fulle von Thatsachen und ben aus benfelben resultirenden Schluffen beben wir hier nur zwei hervor, welche auch fur Richtfachmanner von Interesse fein burften.

"Unsere Bestrebungen muffen bahin geben," sagt ber Verfasser, "in allen Fallen, wo bas verlette Glieb nicht von vornherein unreitbar verloren ist, bessen Erhaltung zu ermöglichen; wir burfen nicht amputiren nur aus dem Grunde, weil voraussicht= lich ber weitere Verlauf große Lebensgefahren für ben Verwundeten mit sich bringt, benn tiese Lebens= gefahren sind bei der Amputation, selbst wenn sie unmittelbar nach der Verletzung gemacht wird, nicht geringer als bei ber erhaltenden Methode."

Unser renommirter Chirurg stellt sich hiemit sehr entschieden auf die Seite der konservativen Chirursie; eine Stellung, die er mit einer großen Angabl deutscher Collegen theilt, während ein anderer Theil derselben und mit ihnen die meisten französischen und theilweise auch englischen Chirurgen der Amputation ein größeres Terrain einräumen. Dieser Cardinalpunkt in der Kriegschirurgie ist natürlich von flagranter Wichtigkeit für das Handeln des Militärarztes, und es ist zu winschen, daß, wenn immer möglich, solch' gewichtiger Stimme beim reglementarischen Unterricht unserer Militärärzte Gelegenheit gegeben werde, sich auszusprechen und mit ihren Ersfahrungen zu belehren.

Gine fernere Schluffolgerung, welche ber Berr Berfaffer aus feinen Beobactungen ziehen zu muffen glaubt, hat Bezug auf die Organisation bes Gesfundheitsbienftes und lautet:

"Nach ben gemachten Erfahrungen muß ich bie Berpflegung Schwerverwundeter in ber Rabe bes Schlachtfelbes für Dasjenige erflären, was, wenn es bie Umftände irgendwie gestatten, in erster Linie zu erstreben ist. Die Gefährlichkeit eines weiteren, noch so gut bewerkstelligten Transportes nach dem ersten Tage wird burch die Berbefferung ber äußern Lage bes Berwundeten meist nicht aufgewogen."

Es ift berfelbe Ruf, ber fich feit 1866 in jeber, hierüber laut werbenben Stimme wiederholt. Dersfelbe barf auch bei uns in ber Schweiz nicht mehr ungehört verhallen, wenn wir uns bittere Erfahsrungen ersparen wollen. Und bas Cho auf biefen Ruf lautet: mehr Gelb, mehr Personal, mehr Material und eine Organisation unseres Gesundheitsbien-

ftes, welche rafche Evakuation ber Transvortabeln : und gehörige Beforgung ber Intransportabeln an Ort und Stelle ermöglicht.

Der übrige Inhalt bes auch außerlich reich ausgestatteten Bertes hat mehr nur fachliches Intereffe und muß auf beffen Wiebergabe hier verzichtet werben.

Bir munichen bem Werte recht viele Lefer, und erlauben une ben Borfchlag, es mochten eine Un= gabl Gremplare gemeinschaftlich mit bem jugeborigen Werte von Gr. Brof. Rlebs: "Beitrage gur patho= logischen Anatomie ber Schufwunden", ber eibgen. Militarbibliothet einverleibt und biefelben auf bem Wege ber Circulation ben Militararaten ber Ran= tone juganglich gemacht werben.

Spreng= und Zündversuche mit Dynamit und tomprimirter Schiegbaumwolle von Johann Lauer, hauptmann im Geniestabe, mit IX Tafeln und 13 Figuren im Texte. Wien, Ber= lag von L. W. Seibel u. Sohn. 1872.

Schon vor mehreren Jahren hatte bie ungeheure Berfiorungefraft, welche bas Dynamit und in gewiffem, boch geringerem Dage auch fomprimirte Schießbaumwolle befitt, tie Aufmertfamteit bes f. f. Beniefomite's um fo mehr erregt, ale bas gewohn= lice Schiefpulver jum Sprengen manch' wichtiger Objekte der neuern Baukunst (1. B. eiserne Brücken u. f. w.) ju wenig wirtfam erfcbien. Diefes gab ju einer langen Reihe von intereffanten Berfuchen Un= laß, die zum Zwecke hatten, über die militarifche Berwendbarkeit biefer beiben Praparate Aufschluß zu erhalten und die Rraftaußerung berfelben in den verschiebenen Fallen zu bestimmen. Die überrafchen= ben Effette, die bei ben Berfuchen erzielt murben, haben bas f. f. Reichsministerium veranlagt, bas Dynamit in bie Rriegeausruftung ber Genietruppen aufzunehmen.

Die Aufgabe, die fich ber Berr Berfaffer in vorliegenber Brofcure gefest, ift, bie Refultate ber Berfuche, bie vom öftreich. Benie= und Artillerie= tomite und einzelnen Abtheilungen ber Beniemaffe im Lauf der letten Jahre erzielt murden, überficht= lich jufammenzustellen und baburch bie technischen Offiziere über die Gigenschaften, Wirfungen und die Art ber Berwendung bes Dynamites nicht nur in Renntniß ju fegen, fonbern auch Anleitung ju geben, felbstständig folche Berfuche vorzunehmen, um in jeder Beziehung vollen Aufschluß über bie zwedmäßige Art ber Berwerthung biefes Sprengpraparate im Rriege ju erlangen.

Die vorgenommenen Bersuche burften in hohem Grade bas Intereffe unferer Benic= und Artillerie= offiziere in Unspruch nehmen, weil fie meift folche Sprengobiefte umfaßten, bie, wie Ballifaden, hol= gerne und eiferne Bruden, freiftebenbe Bruden, Be= fleidungemauern u. f. w., im Felde am häufigften vorkommen. Die Berfuche find um fo lehrreicher, als man fich in Deftreich, bevor man bas Dynamit in bie Rriegeaueruftung aufnahm, fich ungemein (und mehr als in andern Staaten) bemuht hat, bie Bir= fungefähigfeit und befte Berwendungen eife ber früher ermähnten Sprengmittel zu erproben. In biefer Be=

giehung verbient bie nach Seite 24 eingefügte Za= belle (welche fur verschiebene Joche und Bruden= spfteme sowohl Labungeverordnungen, ale auch bie Größen ber Dynamitlabungen mit Rudficht auf bie Sprengmunition ber öftreichischen Relbaueruftung an= gibt) befondere Beachtung.

Weitere ift außer ben Schluffolgerungen, welche ber Berr Berfaffer an viele Berfucherefultate fnupft, noch hervorzuheben, daß bezüglich ber Berfuche gur Bunbung von gefrorenem Dynamit und ber gang eigenthumlichen Explofioneubertragung, welche bei in Röhren eingeschloffenen Dynamitzundungen ftattfin= bet, unferes Wiffens noch nirgends fo ausführliche Berichte erschienen find. Die mit vieler Sorgfalt ausgeführten Rigurentafeln, fowie die im Texte be= findlichen Binkographien tragen wefentlich jum Ber= ftanbniß bes Textes bei.

3m Bangen ftrebt bie Brofcoure, welche einiger= maßen ale eine Erganzung zu bem Frangl'ichen Berke über explosive Nitrilverbindungen zu betrach= ten ift, hauptfächlich ben Bedürfniffen bes praktifchen Sappeure und Mineure gu entsprechen.

Wir hoffen, daß die gewiß fehr beachtenswerthe Schrift, welche von einem in ber Sache fehr be= . wanderten Fadmanne herrührt, bei unfern Offizie= ren ber Benie= und Artilleriemaffe bie Beachtung finden werbe, bie ber Begenstand in unserm eigenen Intereffe verbient. E.

## Das eidg. Militardepartement an die Militarbehörden der Rantone.

(Bom 24. Februar 1872.)

Rad Befdlug bes Buntesrathes vem 29. Dezember 1871 haben am biesjährigen Divifionegusammenguge, ber vom 26. Aus gust bis 13. September stattfinden foll, Truppen ber VIII. Armees Divifion Theil zu nehmen.

Bum Rommanbanten ber Uebung ift herr eitg. Dberft Scherer, Rommanbant ber VIII. Armeedivision, bezeichnet worben.

216 Uebungegebiet ift in Ausficht genommen,

- a. westlich ber Gitter: bas Terrain gwifden Thur, Schwarzen. bach=Bifchofzell; Gitter: Bifchofzell-Rrapernbrude und ber Strafe refp. Gifenbahn RragernbruderSchwarzenbach,
- b. öftlich ber Sitter: Begend gwifden Bifchofzell-Arbon-Ror: fcach-Bittenbach.

Die Stabe und Truppen ruden an folgenben Tagen in bie Linie ein und zwar bie Truppen nach Marichrouten, welche fur bie Infanterie ben fantonalen Militarbehorben, fur bie Spezial maffen ben Rommanbanten ber betreffenben Borfurfe jugefanbts werben follen; bie Offigiere bes eing. Stabes werben befonbere Aufgebote erhalten.

Stabe. 25. Auguft, Nachmittage, in St. Gallen. Infanteriebrigabe: Dr. 22, Bat. 3 Burich, 31 St. Gallen, 65

Graubunben : Mr. 23, Bat. 51 Graubunben, 63 St. Gallen, 5 Burich;

Dr. 24, Bat. 22 Graubunben, 29 Burich, 73 Glarus.

1. September, fpateftens Mittags.

Sharfichupen : Bat. 10 von St. Gallen und Graubunben, unb 11 von Glarus und Schwyg. 1. September, fpateftene Mittage.

Guiventompagnie Dr. 5 ven Graubunben, und 1/2 Guitenkompagnie Rr. 8 von Teffin. 30. Aus guft, fpateftens Mittags. Dragonerfomp. Rr. 4

Rapallerie :